

CSU-Ortsverband gut aufgestellt

Kreisvorsitzender Bayerstorfer lobt und geht auf diverse Probleme im Landkreis ein

Wartenberg. (bs) Der CSU-Kreisvorsitzende Martin Bayerstorfer nutzte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands die Gelegenheit, die Politik der CSU und Probleme der Zeit zu betrachten. Bayerstorfer sprach von einer guten Präsenz der CSU in allen Bereichen des Kreisverbands.

„Es gilt, die Menschen zu binden durch herausragende Köpfe, wie es ein Simon Grandinger war und ist, der an diesem Tag 65 Jahre CSU-Mitglied ist“, betonte Bayerstorfer. Sich klar zu positionieren und trotzdem seinem eigenen Gewissen verantwortlich zu sein, das sei bei der CSU selbstverständlich. Um überzeugend zu wirken, mache es einen guten Eindruck, Geschlossenheit zu zeigen. Das schaffe man hier im Ortsverband hervorragend durch die Besprechungen vor Versammlungen. In Wartenberg laufe es für die CSU unglaublich positiv mit viel Leidenschaft, nicht ganz so gut im

Landkreis, aber ebenfalls bestens in Oberbayern. „Hier im Landkreis gibt es aber das Problem der geplanten dritten Startbahn.“ Die CSU im Landkreis habe sich hierzu klar positioniert und den Finger in die Wunde gelegt. „Hier zweifelte man immer den Bedarf an, der nie nachgewiesen wurde“, so Bayerstorfer. Doch eine klare Position im Landkreis Erding hierzu werde bei nicht Betroffenen oft nicht erkannt.

Der Kreisvorsitzende und Landrat Bayerstorfer plädierte vehement für die kommunale Selbstentscheidung und gegen Anordnungen von oben. „Damit ist man bisher gut gefahren, und so belegt der Landkreis Erding wirtschaftlich Platz drei hinter Starnberg und München-Land.“

Bayerstorfer warnte in diesem Zusammenhang von pauschalen Forderungen gegen zu viel Landverbrauch. Es könne nicht sein, dass wegen einer Vorgabe dann z.B. ein Kindergarten nicht mehr gebaut

werden könne. Hier müsse immer der Einzelfall betrachtet werden. So hoffe er auch, dass trotz der 10H-Regel die eine oder andere Windkraftanlage gebaut werden könne.

Einheimischenmodell funktioniert nicht mehr

Bayerstorfer war dann sehr besorgt, als er sagte: „Wir werden noch eine Inflationsrate bekommen, dass uns schwindlig wird.“ Bereits jetzt gebe es nach sechs Monaten bei Preisen Steigerungsraten von 20 Prozent. Deutschland habe dabei die geringste Wohnungseigentumsrate aller westlichen Nationen. Deshalb sei auch das Projekt Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises sehr wichtig. Wartenberg habe in diesem Zusammenhang gerade ein Grundstück zur Verfügung gestellt, wo bereits ein Wohnblock gebaut wurde. Das Einheimischenmodell, das bisher gute Dienste leis-

tete, funktioniere nicht mehr, da die Grundstückspreise drastisch gestiegen seien. Hier sollte man über Erbbaurecht bei den Kommunen für günstige Grundbedingungen zum Bau sorgen.

Des Weiteren ging Bayerstorfer auch auf die Forderungen zum Ausbau des ÖPNV ein. Hier legt der Landkreis gewaltig drauf und es werde ein weiterer Ausbau gefordert. Das könne aber so wie bisher nicht funktionieren. Wenn die ÖPNV-Busverbindung von Erding nach Dorfen 75 Minuten dauert, die Strecke aber mit dem Auto in 20 Minuten bewältigt werde und der Bus nur alle zwei Stunden fahre, werde dieses Angebot nicht angenommen. Hier müsse es eine schnelle Hauptrichtung mit möglichst wenigen Stationen geben, die mit einem Zubringer angefahren werden könnten. In diesem Zusammenhang sei auch das E-Bike eine Alternative, wenn es dann dafür gesicherte Einstellmöglichkeiten gebe.